

## Das Wasser und die Luft schützen, das Leben verteidigen

21.06.2024–05.07.2024

[Español abajo](#)

### Berichte aus den Hotspots der industriellen Umweltverschmutzung in Mexiko

### Deutschland-Rundreise 2024

Mit: Alejandra Méndez Serrano (Menschenrechtszentrum Fray Julián Garcés, Tlaxcala) und Alan Carmona (Kollektiv Un Salto de Vida, Jalisco)

### Wo und wann ?

Berlin (21.06.24)

Hannover (25.06.24)

Hamburg (26.06.24)

Augsburg (27.06.24)

München (29.06.24)

Bonn (01.07.24)

Eichstätt (03.07.24)

Bochum (05.07.24)



Mexiko ist seit Jahrzehnten mit gravierenden sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Problemen konfrontiert. Die direkt Betroffenen sind die Gemeinden, die in der Nähe der so genannten „Industrieparadiese“ leben.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Industrieparadiesen und den so genannten „Umwelthöllen“ in Mexiko? Welche Kämpfe haben die von der sozio-ökologischen Degradation betroffenen Gemeinden bis heute geführt? Welche Alternativen sind ihnen wichtig?

Wer trägt auf welche Weise die Verantwortung für dieses Desaster?

Um diese Fragen zu diskutieren, besuchen vom 21. Juni bis 5. Juli 2024 die mexikanischen Menschenrechtsverteidiger\*innen Alejandra Méndez Serrano vom Centro Fray Julián Garcés (Tlaxcala) und Alan Carmona Gutiérrez vom Colectivo Un Salto de Vida (Jalisco) verschiedene Städte in der Bundesrepublik.

## Hintergrund

Infolge der Freihandelsabkommen mit den USA, Kanada und der Europäischen Union sind in den vergangenen Jahrzehnten in Mexiko so genannte „Industrieparadiese“ entstanden – mit verheerenden Folgen für die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung vor Ort.

Bis Ende 2023 wurden mexikowweit rund 60 Gebiete als Regiones de Emergencia Sanitaria y Ambiental (RESA) eingestuft, also Regionen, in denen eine gesundheitliche und ökologische Notlage herrscht. Wie schwerwiegend die Schäden jeweils sind, hängt vom Grad der Toxizität vor Ort ab.<sup>(1)</sup> Besonders betroffen sind unter anderem die höhergelegenen Becken des Atoyac-Flusses (Tlaxcala-Puebla) und des Santiago-Flusses in Salta (Jalisco), wo die „Industrieparadiese“ mexikanischer und internationaler Produktionsunternehmen, die Territorien derart in Mitleidenschaft gezogen haben, dass diese Gebiete mittlerweile als „Umwelthöllen“ bezeichnet werden.

Es ist kein Geheimnis, dass Mexiko im Globalen Süden eines der Länder ist, das die meisten Freihandelsabkommen unterzeichnet hat. Bei den derzeit geltenden Freihandelsabkommen ist Mexiko auf Platz 7.

In dem kürzlich veröffentlichten Bericht über das Alto-Atoyac-Becken (Tlaxcala und Puebla) unter dem Titel „Primer informe estratégico Cuenca del Alto Atoyac (Tlaxcala y Puebla): región de emergencia sanitaria y ambiental; problemática socioambiental y recomendaciones para su atención“<sup>(2)</sup>, der auf einer vom Nationalen Rat für Geisteswissenschaften, Wissenschaften und Technologien (Consejo Nacional de Humanidades, Ciencias y Tecnologías, CONAHCYT) durchgeführten Untersuchung basiert, wurde der Zusammenhang zwischen dem Auftreten tödlicher Krankheiten in der Bevölkerung und der industriell verursachten Verschmutzung von Wasserquellen, Luft und Anbauflächen wissenschaftlich belegt.

Als Ursachen für diese Katastrophe sind das neoliberale Modell und die laxen mexikanischen Gesetze und Vorschriften im Bereich Umwelt und Unternehmenskontrolle anzuführen, ebenso wie Vertuschungen und das Fehlen seriöser Untersuchungen.

Um diese Probleme zu benennen und über Vorschläge und Alternativen aus Sicht der betroffenen Gemeinden zu diskutieren, werden Alejandra Méndez Serrano vom Menschenrechtszentrum Fray Julián Garcés (Tlaxcala) und Alan Carmona Gutiérrez vom Verein Un Salto de Vida (Jalisco), beide Verteidiger:innen des Territoriums und der Menschenrechte, vom 20. Juni bis 7. Juli 2024 in Deutschland

unterwegs sein.

Sie wollen die Probleme sichtbar machen, die das Leben der Bevölkerung im Alto-Atoyac-Becken, rund um den Santiago-Fluss und am Chapala-See gefährden, Netzwerke der Unterstützung zwischen der deutschen und der mexikanischen Zivilgesellschaft knüpfen und Gespräche mit Behörden und Vertreter:innen von Expertengremien in Umweltfragen und nachhaltiger Entwicklung sowie mit Vertreter:innen deutscher Unternehmen führen.

Die Rundreise knüpft an die Karawane #ToxiTourMexico (2019-2020)<sup>(3)</sup> an. Anhand von zwei dokumentierten Referenzfällen sollen dabei beispielhaft die Vor- und Nachteile verdeutlicht werden, die mit der Umsetzung des Lieferkettengesetzes in Deutschland (2023)<sup>(4)</sup> einhergehen.

## Wer sind die Gäste?

### Alejandra Méndez Serrano



*Alejandra Méndez Serrano, Centro Fray Julián Garcés*

Hat einen Universitätsabschluss in Öffentlicher Verwaltung und ist seit 22 Jahren beim Menschenrechtszentrum „Centro Fray Julián Garcés Derechos Humanos y Desarrollo Local A.C.“ tätig, das sie derzeit leitet. Mitglied im Koordinierungsteam der Sozialpastorale der Diözese Tlaxcala, Mexiko, und Mitglied im beratenden Beirat der Bischöflichen Kommission für die Sozialpastorale. Außerdem Mitglied im Vorstand des Nationalen Rates für Geisteswissenschaften, Wissenschaften und Technologien (Consejo Nacional de Humanidades, Ciencias y Tecnologías, CONAHCYT).

Seit 2016 repräsentiert sie das Menschenrechtszentrum Fray Julián Garcés im Dialog mit Behörden, Hochschulen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gemeinden, um Maßnahmen zur Verhinderung des Handels mit Frauen und Mädchen zum Zweck der sexuellen Ausbeutung zu formulieren und Schritte gegen die sozioökologischen Schäden voranzutreiben, die in den Gemeinden des Alto-Atoyac-Beckens zu gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen des Gemeinschaftslebens geführt haben. Auch in internationalen Gremien wie dem Lateinamerikanischen Wassertribunal oder dem Ständigen Völkertribunal und in Räumen des Dialogs und Austauschs im Bereich der Menschenrechte in Deutschland sowie verschiedenen Netzwerken wie dem Nationalen Netzwerk der Umweltbetroffenen (Red Nacional de Afectados Ambientales) oder den Organisationen der Bevölkerungsinitiative gegen Menschenhandel (Iniciativa Popular contra la trata de personas) setzt sie sich gegen den Frauenhandel und die sozioökologische Zerstörung ein.

### ieAlan Carmona Gutiérrez



Alan Carmona Gutiérrez, Un Salto de Vida

Lebt in El Salto, Jalisco und gehört seit mehr als einem Jahrzehnt dem Verein Un Salto de Vida an, in dem er an Prozessen zum Schutz des Territoriums und der Gesundheit der Bevölkerung vor dem Hintergrund der Verschmutzung des Flusses Santiago mitwirkt und sich an Kämpfen gegen Mülldeponien und verschiedene Industrie-, Energie-, Agrarindustrie- und Immobilienprojekte rund um dieses Flussbecken beteiligt.

Er arbeitet aus einer lateinamerikanischen Perspektive der politischen Ökologie an strategischen Forschungsprozessen. Gegenwärtig leitet er die Beobachtungsstelle für Landraub und territoriale Streitigkeiten (Observatorio del Despojo y Disputas Territoriales) im Chapala-Santiago-Becken. Seine kollektiven Bemühungen gelten einem menschenwürdigen Leben auf der Grundlage der Wiederaneignung des Territoriums nach den Grundsätzen der Autonomie und Selbstbestimmung der Gemeinschaften in der Region.

## Informationen zu den Veranstaltungen in jeder Stadt

\*\*\*Bitte beachten Sie, dass die meisten Veranstaltungen in spanischer Sprache mit deutscher Übersetzung abgehalten werden. In einigen Fällen nur auf Spanisch.

### Berlin

Datum: Freitag, 21.06. 2024

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL)

Mehringhof, Aufgänge 3, Saal (1. Stock)

Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin

Infos: <https://www.fdcl.org/event/das-wasser-und-die-luft-schuetzen-das-leben-verteidigen/>

Infos: <https://mexicoviaberlin.org/>

## Hannover

Datum: Dienstag, 25.06.2024

Uhrzeit: 18:30 Uhr

Ort: Fröbelstraße 5, 30451 Hannover

(Wohnprojekt in den ehemaligen Albert-Schweitzer-Grundschule in der Fröbelstraße)

Informationen: <https://ventanaalsur.org/>

Instagram @ventana\_al\_sur [https://www.instagram.com/ventana\\_al\\_sur/#](https://www.instagram.com/ventana_al_sur/#)

Kontakt: [ventanaalsur\[at\]asta-hannover.de](mailto:ventanaalsur[at]asta-hannover.de)

## Hamburg

Datum: Mittwoch, 26.06.2024

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstr. 2; Nähe U-Feldstraße

Informationen und Kontakt: [jk@zapapres.de](mailto:jk@zapapres.de)

## Augsburg

Datum: Donnerstag, 27.06.2024

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Universität Augsburg, Universitätsstr. 2

86159 Augsburg, Raum D-2101

Kontakt: [christina.pauls@phil.uni-augsburg.de](mailto:christina.pauls@phil.uni-augsburg.de)

## München

Workshop: Das deutsche Lieferkettengesetz: Herausforderungen und Möglichkeiten. Fallbeispiel Mexiko

[Details siehe](#)

Datum: Samstag, 29.06.2024

Uhrzeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München

Raum: Weltraum U09

Anmeldung:

bis 28.06.2024

[hier](#)

Kontakt: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)

Informationen: <https://www.oeku-buero.de/>

## Eichstätt

(\*Veranstaltung in Spanisch\*)

Panel: ¡Nos queremos libres de trata!

Paraísos industriales y la problemática de trata de mujeres y niñas con fines de explotación sexual. Un acercamiento al caso de Tlaxcala, México.

Mit: Alejandra Méndez Serrano (Direktorin Menschenrechtszentrum Fray Julián Garcés, Tlaxcala)

Prof. Dr. Miriam Lay Brander (Direktorin des Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Datum: Mittwoch, 03.07.2024

Uhrzeit: 18:15 Uhr

Veranstaltungsort: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Zentralinstitut für Lateinamerika-Studien (ZILAS),

Domplatz 8, 85072 Eichstätt

Anmeldung [hier](#)

Informationen: <https://www.ku.de/forschung/forschungsinfrastruktur/forschende-institutionen/zentralinstitut-fuer-lateinamerikastudien>

Kontakt: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)

## Bochum

Datum: Freitag, 05.07.2024

Veranstaltungsort: Bahnhof Langendreer

Wallbaumweg 108, 44894 Bochum

## Organisiert von:

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.

### Kooperationspartner\*innen:

MISEREOR

Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko

Partner Südmexikos e.V.

México vía Berlín e.V.

FDCL e.V.

Ventana al Sur

Zapapres e.V.

Peace Brigades International, PBI

AG Postkolonial\* der Universität Augsburg

Aluna Minga e.V.

Pacta Servanda e.V.

Zentralinstitut für Lateinamerikastudien, ZILAS  
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Kontakt: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)

Informationen: <https://www.oeku-buero.de/>

**(1)** Interview (auf Spanisch) mit Andrés Barreda Marín, CONAHCYT:

<https://contralinea.com.mx/interno/semana/los-30-infiernos-industriales-en-mexico-causantes-de-cancer-y-muertes-masivas/>

**(2)** Der Bericht (auf Spanisch) ist zu finden unter:

<https://cdn.conahcyt.mx/enis/toxicologia/resa-atoyac/inicio/descargables/informe-caa.pdf>

**(3)** Abschlussbericht der Karawane ToxiTour México (auf Spanisch). Empresas Transnacionales y Libre Comercio en México. Caravana sobre los impactos ambientales (2021): [https://www.tni.org/files/publication-downloads/informe\\_caravana\\_toxitourmexico\\_cast.pdf](https://www.tni.org/files/publication-downloads/informe_caravana_toxitourmexico_cast.pdf)

**(4)** Fragen und Antworten über das Lieferkettengesetz (auf Spanisch):

[https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2021/11/Initiative-Lieferkettengesetz\\_FAQ-Espanol.pdf](https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2021/11/Initiative-Lieferkettengesetz_FAQ-Espanol.pdf)

## Proteger el agua y el aire, defender la vida

Informes sobre zonas de degradación ambiental y contaminación industrial en México

### Gira en Alemania 2024

Con:

**Alejandra Méndez Serrano** (Centro Fray Julián Garcés, Derechos Humanos y Desarrollo Local, Tlaxcala)

**Alan Carmona Gutiérrez** (Colectivo Un Salto de Vida, Jalisco)

### ¿Dónde y cuándo ?

Berlin (21.06.24)

Hannover (25.06.24)

Hamburgo (26.06.24)

Augsburgo (27.06.24)

München (29.06.24)

Bonn (01.07.24)

Eichstätt (03.07.24)

Bochum (05.07.24)



México enfrenta desde hace décadas una grave problemática socio-ambiental y sanitaria. Los afectados directos de esta realidad, son las comunidades que habitan las zonas aledañas a los denominados “paraísos industriales”.

¿Cuál es la relación que existe entre los “paraísos industriales” y los llamados “infiernos ambientales” en México? ¿Cuáles son las alternativas y luchas, que las comunidades afectadas por la degradación socio-ambiental han llevado hasta hoy? ¿Quiénes -y de qué manera- tienen responsabilidad en esta emergencia? Para hablar sobre estos temas, nos acompañarán entre el 21 de junio y el 5 de julio de 2024, en varias ciudades de Alemania, l@s defensores del territorio y de derechos humanos, Alejandra Méndez Serrano del Centro Fray Julián Garcés (Tlaxcala) y Alan Carmona Gutiérrez del Colectivo Un Salto de Vida, (Jalisco).

## Contextualización

A finales de 2023, se habían identificado en todo México alrededor de 60 regiones en emergencia sanitaria y ambiental (RESA). Los niveles de gravedad entre cada caso varían: unas son más ó menos tóxicas que otras. <sup>(1)</sup>

Dos de estas regiones, reconocidas como las de mayor gravedad, son las cuencas altas del río Atoyac (Tlaxcala-Puebla) y del río Santiago en El Salto, Jalisco. Estas zonas son también denominadas infiernos ambientales, derivadas de paraísos industriales por la grave degradación del territorio, que han propiciado las empresas manufactureras, tanto nacionales como transnacionales. No es desconocido que México es uno de los países del Sur Global con más tratados de libre comercio firmados y vigentes, y la séptima economía con más TLC en el mundo.

Recientemente, se publicó el “Primer informe estratégico Cuenca del Alto Atoyac (Tlaxcala y Puebla): región de emergencia sanitaria y ambiental; problemática socioambiental y recomendaciones para su atención”<sup>(2)</sup>, investigación realizada por el Consejo Nacional de Humanidades, Ciencias y Tecnologías (CONAHCYT), que comprueba científicamente, la relación de aparición de enfermedades mortales en la población, a causa de la contaminación de fuentes de agua, aire y zonas de cultivos, producidas por las industrias.

El modelo neoliberal, la laxitud de las leyes y reglamentaciones en México en materia ambiental y de control empresarial, el silencio cómplice y la falta de investigaciones serias, están detrás del desastre.

Para hablar de estas problemáticas, así como de las propuestas y alternativas pensadas desde las comunidades afectadas, entre el 21 de junio y el 5 de julio de 2024, estarán en Alemania, Alejandra Méndez Serrano del Centro Fray Julián Garcés (Tlaxcala) y Alan Carmona Gutiérrez de la Agrupación Un Salto de Vida, (Jalisco), ambos, defensores del territorio y de derechos humanos.



Su objetivo es visibilizar la problemática que amenaza la vida de las personas y de los pueblos que habitan en la cuenca del Alto Atoyac, cercanías del río Santiago y el lago de Chapala, establecer redes de apoyo entre la sociedad civil de Alemania-México, abrir espacios de diálogo con autoridades y representantes de entidades expertas en temas medioambientales y desarrollo sostenible, así como representantes de empresas alemanas.

Esta gira es parte de las acciones de seguimiento de la Caravana #ToxiTourMéxico (2019-2020)<sup>(3)</sup>, que propone, además, contextualizar dos casos referenciales y documentados, que pueden servir como ejemplos para comprender lo que contiene la implementación (ventajas y desventajas) de la Ley de Cadena de Suministros en Alemania (2023)<sup>(4)</sup>.

## Nuestr\*s Invitad\*s

### Alejandra Méndez Serrano



*Alejandra Méndez Serrano, Centro Fray Julián Garcés*

Licenciada en Administración Pública e integrante desde hace 22 años del Centro Fray Julián Garcés Derechos Humanos y Desarrollo Local A.C., del cual es la actual Directora. Es integrante del equipo coordinador de la Pastoral Social de la Diócesis de Tlaxcala, México e integrante del Consejo Consultivo Asesor de la Comisión Episcopal para la Pastoral Social. También, forma parte de la Junta de Gobierno del Consejo Nacional de Humanidades, Ciencias y Tecnologías

Ha representado al Centro Fray Julián Garcés desde 2016, en diálogos con autoridades, academia, organizaciones de la sociedad civil y comunidades, para articular acciones enfocadas en la prevención de la trata de mujeres y niñas con fines de explotación sexual y avanzar acciones ante la devastación socioambiental que ha generado daños a la salud y la vida comunitaria en las comunidades de la Cuenca del Alto Atoyac. Asimismo, ha llevado las demandas frente a la trata de mujeres y la devastación socio ambiental, en espacios internacionales como el Tribunal Latinoamericano del Agua, el Tribunal Permanente de los Pueblos, espacios de diálogo y articulación en torno a los derechos humanos en Alemania, y desde diversas redes como la Red Nacional de Afectados Ambientales o las Organizaciones de la Iniciativa Popular contra la trata de personas.

### Alan Carmona Gutiérrez



Alan Carmona Gutiérrez, *Un Salto de Vida*

Es habitante de El Salto, Jalisco, integrante del Colectivo Un Salto de Vida desde hace más de una década en donde colabora en procesos de defensa del territorio y de la salud de la población en torno a la contaminación del río Santiago. Ha sido partícipe de luchas en contra de basureros, diversos proyectos industriales, energéticos, agroindustriales e inmobiliarios en esa misma cuenca.

Trabaja en procesos de investigación estratégica desde una perspectiva de ecología política latinoamericana. Actualmente, coordina el Observatorio del Despojo y Disputas Territoriales de la Cuenca Chapala-Santiago. La apuesta en su lucha colectiva es por tener una vida digna a partir de una reapropiación del territorio bajo principios de autonomía y autodeterminación de las comunidades en la región.

## Información sobre estaciones de la gira

\*\*\*Tenga en cuenta que la mayoría de las actividades se celebran en español con traducción al alemán. En algunos casos sólo en español.

### Berlin

Fecha: Viernes, 21.06. 2024

Hora: 19:00 H.

Lugar: Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL)

Mehringhof, Aufgange 3, Saal (1. Etage)

Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin

Info: <https://www.fdcl.org/event/das-wasser-und-die-luft-schuetzen-das-leben-verteidigen/>

## Hannover

Evento: Conversatorio

Fecha: Martes, 25.06.2024

Hora: 18:00 H.

Lugar: Fröbelstraße 5, 30451 Hannover

(Wohnprojekt in der ehemaligen Albert-Schweitzer-Grundschule in der Fröbelstraße)

Info: <https://ventanaalsur.org/>

Instagram @ventana\_al\_sur [https://www.instagram.com/ventana\\_al\\_sur/#](https://www.instagram.com/ventana_al_sur/#)

Contacto: ventanaalsur[at]jasta-hannover.de

## Hamburgo

Evento: Conversatorio

Fecha: Miércoles, 26.06.2024

Hora: 19:00 H.

Lugar: Centro Sociale, Sternstr. 2; Cerca de estación U-Feldstraße

Contacto e información: [jk@zapapres.de](mailto:jk@zapapres.de)

## Augsburgo

Evento: Conversatorio

Fecha: Jueves, 27.06.2024

Hora: 19:00 H.

Lugar: Universidad de Augsburg, Universitätsstr. 2

86159 Augsburg, Sala D-2101

Contacto: [christina.pauls@phil.uni-augsburg.de](mailto:christina.pauls@phil.uni-augsburg.de)

## Múnich

Evento: Conversatorio y Taller

La Ley alemana de la cadena de suministros: retos y oportunidades. Caso México como ejemplo.

[Más informaciones](#)

Fecha: 29.06.2024

Hora: 10:00 Am a 18:00 H

Lugar: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München

Salón: Weltraum U09

Contacto: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)

Inscripción: hasta el 28.06.2024

[Aquí](#)

Info: <https://www.oeku-buero.de/>

## Eichstätt

(\*Evento solo en español)

Panel: ¡Nos queremos libres de trata!

Paraísos industriales y la problemática de trata de mujeres y niñas con fines de explotación sexual. Un acercamiento al caso de Tlaxcala, México.

Con: Alejandra Méndez Serrano (Direktorin Menschenrechtszentrum Fray Julián Garcés, Tlaxcala)  
Prof. Dr. Miriam Lay Brander (Directora del Centro de Estudios Latinoamericanos (ZILAS) de la Universidad Católica de Eichstätt-Ingolstadt.

Fecha: 03.07.2024

Hora: 19:00 H.

Lugar: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS),

Domplatz 8, 85072 Eichstätt

Inscripción: [Aquí](#)

Info: <https://www.ku.de/forschung/forschungsinfrastruktur/forschende-institutionen/zentralinstitut-fuer-lateinamerikastudien>

Kontakt: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)

## Bochum

Fecha: Viernes, 05.07.2024

Lugar: Bahnhof Langendreer

Wallbaumweg 108, 44894 Bochum

Organizado por:

Oficina Ecuménica por la Paz y la Justicia e.V.

En cooperación con:

MISEREOR

Coordinación Alemana por los Derechos Humanos en México

Partner Südmexikos e.V.

México vía Berlín e.V.

FDCL e.V.

Ventana al Sur



Zapapres e.V.

Peace Brigades International, PBI

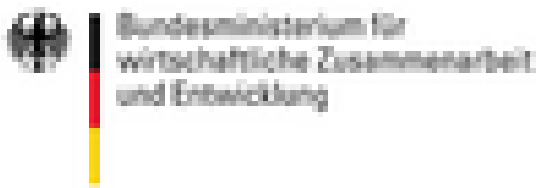
AG Postkolonial\* der Universität Augsburg

Aluna Minga e.V.

Pacta Servanda e.V.

ZILAS, Centro de Estudios Latinoamericanos de la Universidad Católica de Eichstätt-Ingolstadt

\*\*\*Con apoyo financiero de Engagement Global con recursos de BMZ



Gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des

Contacto: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)

Informaciones: <https://www.oeku-buero.de/>

**(1)** Entrevista a Andrés Barreda Marín, CONAHCYT:

<https://contralinea.com.mx/interno/semana/los-30-infiernos-industriales-en-mexico-causantes-de-cancer-y-muertes-masivas/>

**(2)** Ver el informe: <https://cdn.conahcyt.mx/enis/toxicologia/resa-atoyac/inicio/descargables/informe-cao.pdf>

**(3)** Informe final de la Caravana ToxiTour México. Empresas Transnacionales y Libre Comercio en México. Caravana sobre los impactos ambientales (2021): [https://www.tni.org/files/publication-downloads/informe\\_caravana\\_toxitourmexico\\_cast.pdf](https://www.tni.org/files/publication-downloads/informe_caravana_toxitourmexico_cast.pdf)

**(4)** FAQ Sobre la Ley de Cadenas de Suministros:

[https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2021/11/Initiative-Lieferkettengesetz\\_FAQ-Espanol.pdf](https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2021/11/Initiative-Lieferkettengesetz_FAQ-Espanol.pdf)

[Zurück zur Eventübersicht](#)